

Aus der Luft gegriffen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

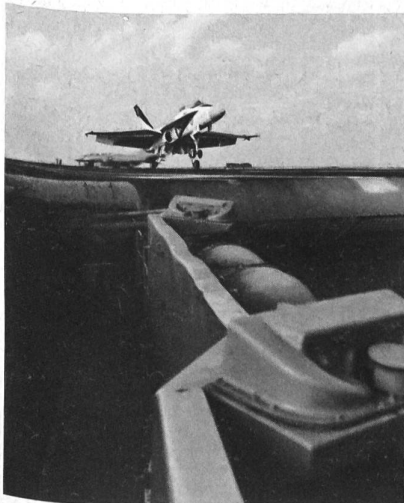
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Luft gegriffen



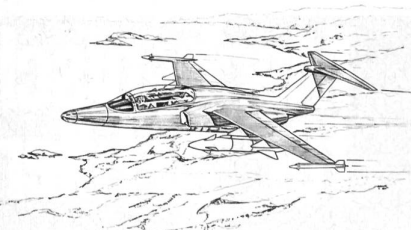
Mit einem der 11 F-18 Hornet-Vorserienmaschinen wurde auf dem Flugzeugträger USS America eine erste Serie von Decklandungen erfolgreich abgeschlossen. Die Versuche umfassten 32 Katapultstarts, 32 Landungen sowie 17 «Touch-and-Goes». Die folgende Aufnahme zeigt den ersten Abschuss einer wärmeansteuernden AIM-9 Sidewinder-Lenkwaaffe von einem F-18 aus. Als Ziel diente eine ferngesteuerte Drohne, die vom Hornet-Piloten mit der Hilfe seines AN/APG-65-Bordradars von Hughes erfasst und verfolgt wurde. Die mit einem «Dummy»-Gefechtskopf bestückte Sidewinder flog in Zerstörweite an der Zieldrohne vorbei. Die Bewaffnung des F-18 Hornet-Waffensystems in der Luftkampfrolle umfasst neben dem vorerwähnten Jagdflugkörper auch radargeführte AIM-7 Sparrow-Raketen und eine 20 mm Gatling-Maschinenkanone. (ADLG 2/80) ka



kräften im Truppendienste. Die Produktion beträgt dieses Jahr 4-5 Einheiten pro Monat und wird im 1981 auf 6 Flugzeuge gesteigert. Nach den Evaluationen bei den Luftstreitkräften in Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz, konnten die Pilatus Flugzeugwerke AG auf Einladung der USAF den PC-7 auch in den USA vorstellen. Dabei haben kürzlich Präsentationen beim Air Training Command (ATC), in Randolph AFB, Texas und beim US Luftwaffen-Hauptquartier im Pentagon, Washington stattgefunden. Unsere Foto zeigt vier für die bolivianischen Luftstreitkräfte bestimmte PC-7 Trainer aufgenommen kurz vor ihrem Ablieferungsflug nach Südamerika. ka



Exportversion ihres F-16A-Waffensystems vor. Dieses unterscheidet sich von der zurzeit in der Serienfertigung befindlichen Ausführung durch eine Strahltriebwerke des Modells General Electric J79-GE-17X anstelle der Mantelstromtriebwerke Pratt & Whitney F-100-PW-100 und ein dem Antrieb angepasster Triebwerkluftlauf. General Dynamics hofft, weltweit über 500 dieser F-16/J79-Apparate absetzen zu können. ka



Der Vorschlag des Kommandanten der Flygvapnet als Ersatz für die Luftangriffsflugzeuge AJ37 Viggen und die Strahltrainer des Typs 105 ein SK.2 genanntes, mehrrolleneinsatzfähiges Waffensystem zu entwickeln, wurde vom obersten Kommandanten der schwedischen Streitkräfte abgelehnt. Anstelle der auf unserer Zeichnung dargestellten SK.2-Maschine soll nun ein JAS genanntes Hochleistungsflugzeug der F-16/F-18-Klasse entwickelt werden. Als Zwischenlösung bis zur Indienststellung von JAS will man überdies die Abfangjäger J-35F-Draken und später möglicherweise auch die Luftangriffsflugzeuge AJ37-Viggen einem umfassenden Kampfwertsteigerungsprogramm unterziehen. ka

Die Lockheed Georgia Company lieferte die ersten Einheiten einer geplanten Serie von 271 Truppentransportern des Typs C-141B an das Military Airlift Command der USAF. Bei der B-Version des «StarLifter» handelt es sich um eine gestreckte Ausführung der C-141A-Maschine. Neben dem Einsetzen eines rund 7 m langen Rumpfstückes rüstet man die C-141A-Apparate im Rahmen des laufenden Modifikationsprogrammes überdies mit einer Vorrichtung für die Übernahme von Treibstoff in der Luft aus. Im laufenden Jahr werden 80 C-141A-Einheiten zur B-Version umgebaut und das ganze Konversionsprogramm soll Mitte 1982 abgeschlossen sein. Durch die Modifikation gewinnt das MAC eine zusätzliche Lufttransportkapazität von 90 C-141A-Apparaten. Unsere Foto zeigt je einen StarLifter der Ausführung A (hinten) und B (vorn). Beim letzteren gut sichtbar ist die Aufnahmevorrichtung für den Ausleger des Tankerflugzeugs auf der Rumpfoberseite hinter dem Cockpit. ka



Um abgeschossene Flugzeugbesatzungen auch bei Nacht und schlechtem Wetter lokalisieren und evakuieren zu können, erhält der Aerospace Rescue and Recovery Service des Military Airlift Command zurzeit acht von Sikorsky zur HH-53H «Black Knight» Pave Low III-Konfiguration umgebaute HH-53 Rettungshubschrauber. Die aufgrund der Erfahrungen im Vietnamkrieg ausgelegten Drehflügler verfügen über eine neue Nasensektion für die Aufnahme verschiedener Sensoren. Zu diesen gehören eine Vorwärtssichtinfrarotanlage AN/AAQ-10, ein Geländefolgeflug- und Hinderniswarnradar AN/APQ-158 sowie ein Dopplerradar von Canadian Marconi. Um mit diesem Gerätepaket einen systemgestützten Einsatz fliegen zu können, integrierte man ferner eine Trägheitsnavigationsanlage AN/AJN-17, einen Zentralrechner sowie einen Rollkartenprojektor AN/ASN-99A. Im Einsatz fliegt der Pilot den Hubschrauber mit der Unterstützung der vom FLIR-Sensor und den Radaranlagen stammenden Ausgänge manuell oder automatisch. Bis zu neun Streckenpunkte können vor dem Start in den Zentralrechner eingegeben werden. ka

Die israelischen Luftstreitkräfte übernehmen ihren ersten Luftkampffäger des Typs F-16. Dabei handelte es sich um einen zweiseitigen Kampftainer der B-Version. Die Heil Avir Le Israel wird insgesamt 75 F-16-Einheiten, davon 67 F-16A-Einsitzer, erhalten. Bis Ende 1980 werden der Truppe 35 Maschinen zur Verfügung stehen und der letzte der bis heute in Auftrag gegebenen F-16 soll im November 1981 in Israel ankommen. (ADLG 3/80) ka



Als Ersatz für die F-5A, F-5E Tiger II, F-4 und F-104 Maschinen schlägt General Dynamics eine kostengünstige



Der von einer Propellerturbine Pratt & Whitney PT6A-25A angetriebene PC-7 Grundschrifttrainer der Pilatus Flugzeugwerke AG in Stans steht bereits bei sieben Luftreit-

**Zivilschutz-Ausbildungszentrum
Meiersboden, 7000 Chur**

Kennen Sie unser Kursgebäude?

Geeignet für **IHRE** Anlässe, Tagungen, Konferenzen, Versammlungen, Schulungs- und Weiterbildungskurse, Übungen usw.

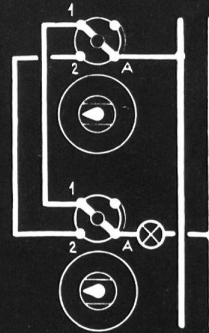
Wir bieten:

- Räumlichkeiten für 10 bis 130 Personen
- alle notwendigen audio-visuellen Geräte
- 2er- und 4er-Zimmer für Übernachtungen
- grosse Dusch- und Waschräume
- Verpflegungsmöglichkeiten im geräumigen Restaurant
- günstige Pensionspreise
- ruhige Lage
- grosser Parkplatz
- grosse Übungspiste mit Trümmern und Brandmöglichkeiten

Fordern Sie unsere Unterlagen an. Nützen Sie unsere Möglichkeiten aus.

Auskunft erteilt Ihnen:

ZS-Ausbildungszentrum Meiersboden
Telefon 081 21 41 11



K+M

Elektrische Installationen



**Beratung
Planung
Ausführung**

AG. Kummeler+Matter Zürich 4

Hohlstr. 176 Tel. 44 42 40

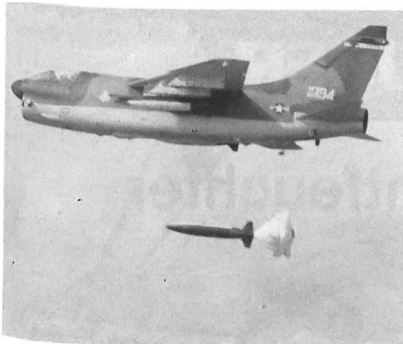
Mechanische Zeitzündler für Artilleriegeschosses

Hartmetall- und Diamantwerkzeuge

Horizontale optische Lehrenbohrwerke

Dixi S.A./Le Locle



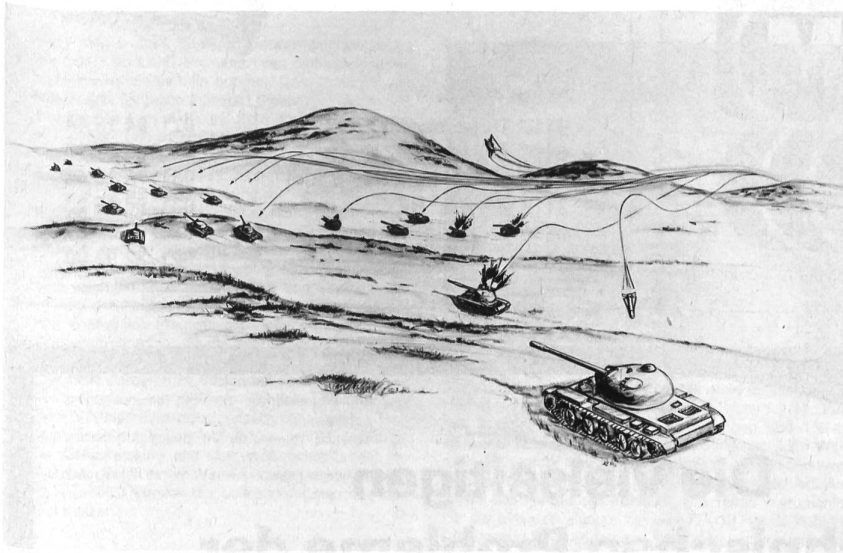


chettfreien Zone vor der Detonation der Abwurfwanne ermöglicht. Unsere obige Foto zeigt den Einsatz einer Ballute-bestückten MK.84 Bombe ab einem A-7 Corsair II-Erdkämpfer. Die folgende Aufnahme illustriert einen siebenfachen Reihenwurf von Ballute-bestückten MK.82 Bomben. Bei diesem Versuch diente ein Langstreckenbomber des Typs B-52 als Einsatzträger. (ADLG 2/80) ka



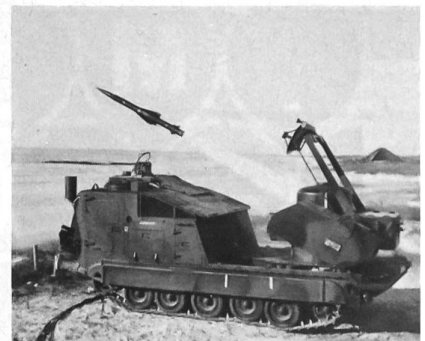
In ADLG 2/80 berichteten wir über eine neuartige Fallverzögerungsvorrichtung für die Ausrüstung konventioneller Mehrzweckbomben des Typs MK.82 (227 kg) und MK.84 (907 kg). Im Auftrage der USAF (Eglin AFB) wird die Goodyear Aerospace Corporation voraussichtlich über 15 000 dieser Ballute (für BALLoon-parachUTE) genannten «Bombenbremsen» fertigen. Die im aufgeblasenen Zustande einen Durchmesser von 1,5 m aufweisende Vorrichtung füllt sich nach dem Ausklinken der Bombe mit Stauluft. Dies bewirkt eine Verlangsamung des Falles der Bombe, was dem Trägerflugzeug das Erreichen einer rico-

verick. In Vorabklärungen wurde zuerst bei verschiedenen Wetterbedingungen, Tages- und Jahreszeiten untersucht, auf welche Distanzen ein Pilot typische «Maverick-Ziele» erkennen kann. Dabei bestätigte sich die Faustregel, dass Ziele, die der Pilot mit seinen Augen auffassen kann, mit der Maverick verfolgt und getroffen werden können. Für technische und taktische Versuche wurde danach ein Hunter mit dem Maverick-System ausgerüstet (Bild). Diese Modifikation liess sich ohne grosse Eingriffe in das bestehende Waffensystem verwirklichen. Abschüsse in der Schweiz sind jedoch keine vorgesehen, da im Ausland bereits mehrere hundert – teilweise unter Gefechtsfeldbedingungen (Vietnam und Naher Osten «Jom Kippur») – vorgenommen und ausgewertet wurden. Die laufende Erprobung soll vor allem die Eignung des Maverick-Systems für schweizerische Verhältnisse und für den Hunter aufzeigen. Bei positivem Ausgang der Evaluation könnte eine entsprechende Beschaffung mit einem der nächsten Rüstungsprogramme erfolgen. ka



Die Armament Division des USAF Aeronautical Systems Command beauftragte die Firmen Boeing und Hughes mit der Entwicklung und Fertigung von je 16 Wasp-Panzerabwehrkleinflugkörpern für ein Validationsprogramm. Aufgrund der dabei gewonnenen Resultate will man eine der beiden vorerwähnten Firmen mit der Vollenwicklung dieser zum «Wide Area Antiarmor Munitions» (WAAM)-Programm gehörenden Kleinpanzerabwehrwaffen betrauen. Zwölf der rund 40 kg schweren Wasp-Flugkörper sollen in einem Pod untergebracht einzeln oder in Salven gestartet werden können. Wie unser Illustrationsbild zeigt, verfügen die Wasp-Flugkörper über eine «Lock-On-After-Launch»-Fähigkeit. Im Einsatz werden sie nach ihrem

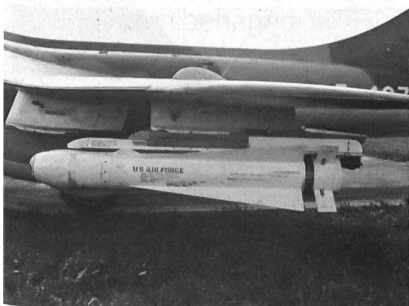
Start mit der Hilfe einer intergrierten Mitkursflugsteueranlage aus einer flabsicheren Abstandsposition in das vorausgeklärte oder im Fluge erkannte Operationsgebiet gegnerischer Panzerverbände gelenkt. Dort suchen sie sich automatisch ein Ziel, identifizieren es und schalten sich automatisch darauf auf. Wasp benötigt dabei keinerlei Unterstützung vom Trägerflugzeug. Das letztere kann nach dem Start der Wasp-Flugkörper sofort abdrehen und falls ausgesprochen zu seinem Heimatstützpunkt zurückkehren (Bild). Als Zielsuchverfahren für die Endanflugphase stehen Millimeterwellen- und Infrarotzielsuchköpfe der Firmen Sperry, Hughes und Raytheon zur Diskussion. (ADLG 3/80) ka



Auf einem Schiessplatz der British Army erprobte die British Aerospace Corporation die auf einem modifizierten Gleiskettenfahrzeug des Typs M548 aufgebaute mobile Version des Nahbereichflugabwehrwaffensystems Rapier. Für das mit 2x4 Flugkörpern bestückte Fahrzeug interessieren sich die in der BRD stationierten Verbände der British Army, die dringend ein Flugabwehrsystem für den Schutz ihrer mechanisierten Verbände vor gegnerischen Luftangriffsflyern benötigen. Für die gleiche Aufgabe will die Schweizer Armee die gezogene Ausführung von Rapier in der radargesteuerten Allwetterversion beschaffen. Ein entsprechender Antrag an das Parlament wird noch für dieses Jahr erwartet. ka



Für den Einsatz auf Stufe Korps und Division entwickeln die BRD, Kanada und Frankreich ein neues unbemanntes Gefechtsfeldaufklärungssystem. Die von Dornier und Canadair ausgelegte AN/USD-502 (CL289)-Drone befindet sich zurzeit mitten in einem umfassenden Firmenflugversuchsprogramm. Dafür und für die daran anschliessende Einsatzevaluation durch die Truppe werden 10 Mustergehäuse gebaut. Die CL289-Drone ist mit einem aus optischen Sensoren und einer Infrarot-Zeilenaufklärungsanlage bestehenden Aufklärungsgerätepaket sowie einer Datenübertragungsanlage für die verzugslose Übermittlung der gewonnenen Bilder an eine Auswertestelle am Boden ausgerüstet. Die CL289 wird das gegenwärtig bereits bei einigen Divisionen der Bundeswehr eingeführte Aufklärungsdrohnensystem CL89 ergänzen. Vom letzteren unterscheidet es sich durch eine grössere Reichweite, eine verbesserte Aufklärungsleistung bei Nacht und die Fähigkeit Aufklärungsergebnisse aus der Luft an eine Bodenstation zu übermitteln. In unserem nördlichen Nachbarlande wird die CL289 zusammen mit dem Autonomen Radar-Gefechtsfeld-Überwachungssystem ARGUS, der Aufklärungsdrone



Die Kampfkraft der Hunter-Flotte unserer Flugwaffe soll weiter verstärkt werden. Mit dieser Zielsetzung erprobt die

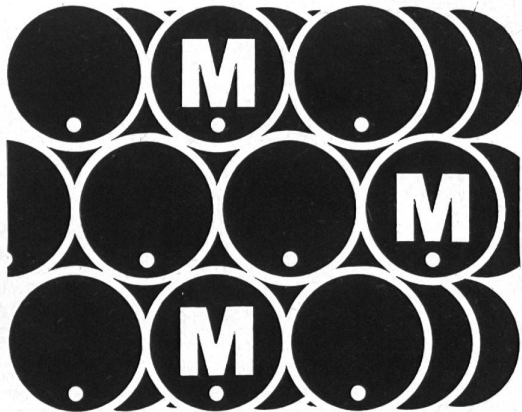


GRD in Zusammenarbeit mit der Flugwaffe zurzeit die fernsehgesteuerte Luft/Boden-Lenkwanne AGM-65A/B-Ma-

MÜLLER

*Konische und zylindrische Versandbidons.
Leichttransport-Fässer. Monostress-Fässer.
Schwertransport-Fässer. Kombi-Fässer,
Einweggebilde, Trommeln und Hobbocks.
Aus Stahlblech roh, einbrennlackiert, kunst-
stoffbeschichtet, verzinkt. Aus Weissblech.
Auch mit Polyäthylen-Einsatzbehälter lieferbar.*

Müller AG Verpackungen
Tramstrasse 20, Telefon 061 46 08 00
CH-4142 Münchenstein 2

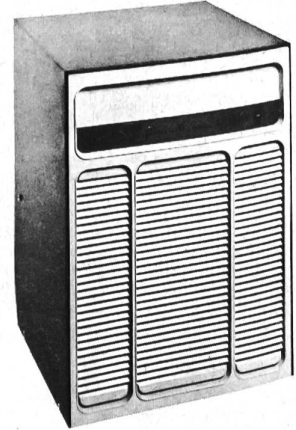


Unser neues Signet bürgt für Qualität.

KRÜGER

Luftentfeuchter

seit vielen
Jahren auch
in Schutz-
räumen
bestens bewährt!



Krüger + Co.

9113 Degersheim SG
8156 Oberhasli ZH
4114 Hofstetten bei Basel
3117 Kiesen BE
6596 Gordola TI
1052 Lausanne

071 54 15 44
01 850 31 95
061 75 18 44
031 98 16 12
093 67 24 61
021 32 92 90

Die vielseitigen technischen Probleme der Industrie lösen wir mit vielen Teilen aus den Produktbereichen

- Dichtungstechnik
- Schläuche und Rohrleitungen
- Kunststofftechnik
- Antriebstechnik
- Schwingungstechnik
- Oelhydraulik und Pneumatik

Zürich – Genf – Mailand – Paris – Frankfurt – Wien



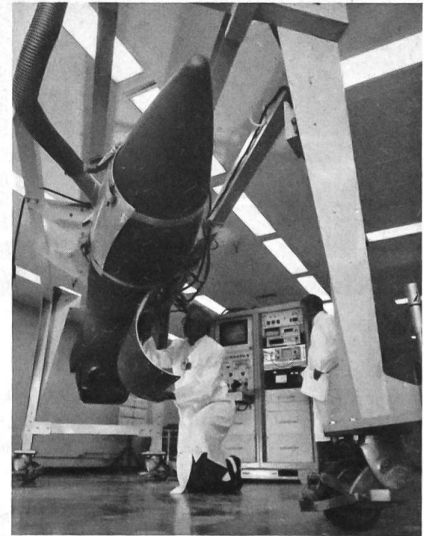
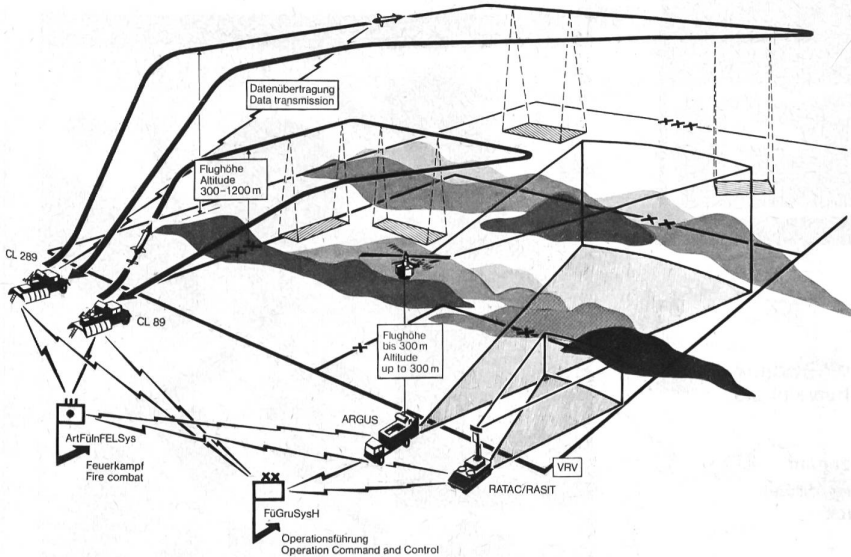
Angst+Pfister
Partner in vielen Teilen

CH-8052 Zürich, Thurgauerstr. 66
Tel. 01 301 20 20, Telex 52633

D-6082 Mörfelden/Ffm.
Siemensstr. 2
Tel. 6105 22077, Telex 4185757

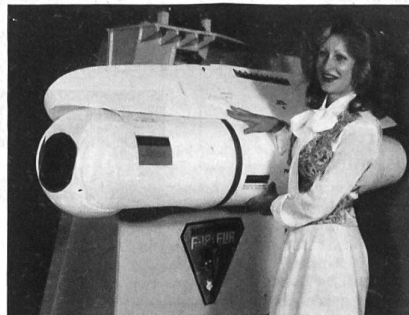
CL89 sowie dem RATA/RASIT-Gefechtsfeldradar zum Einsatz gelangen (Bild). Neben der BRD, Frankreich und

Kanada interessiert sich auch die US Army für ein entsprechendes Beschaffungsprogramm. ka



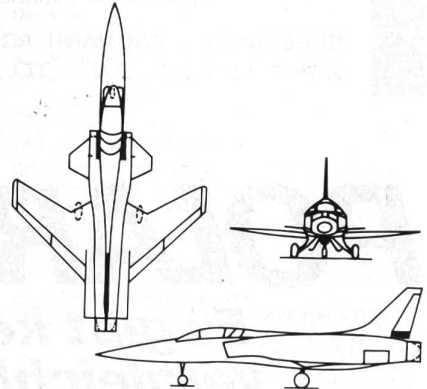
Bei der Aeronutronic Division von Ford Aerospace fand der «Rollout» der ersten elektro-optischen Gondelanlage des Typs AN/AVQ-26 Pave Tack statt. Dieses für die Ausrüstung der Flugzeugmuster F-4E, RF-4C und F-111 bestimmte System für die Tiefflugnavigation, Zielausleuchtung und den Waffeneinsatz soll bei der USAF ab Mitte der achtziger Jahre in den Truppendienst gestellt werden. Zurzeit ist die Reihenfertigung von insgesamt 149 Pave Tack-Behältern geplant, von denen gegenwärtig 23 Einheiten fest bestellt sind. Das AN/AVQ-26 System fasst neben einem FLIR-Sensor hoher Auflösung auch einen Laserzielbeleuchter und -entfernungsmesser. ka

In einem zeitlich stark gerafften Entwicklungsprogramm will die USAF ein LANTIRN genanntes optronisches Behältersystem zur Serienreife bringen. Das «Low Altitude Navigation and Targeting InfraRed System for Night» soll Flugzeugen des Typs A-10 und F-16 das heute fehlende Schlechtwetter- und Nachtkampfpotential im Luftangriff verleihen. Für eine Einsatzprüfung will man vorerst sechs dieser LANTIRN-Gondeln beschaffen. Falls die Behälteranlage, für deren Entwicklung man gegenwärtig interessierte Firmen sucht, die von der USAF spezifizierten Leistungen erfüllt, wird eine erste Serie von rund 200 Einheiten in Auftrag gegeben. Das im Pod eingebaute Gerätepaket umfasst neben zwei Vorwärtssichtinfrarotsensoren auch ein Laserzielbeleuchter und -entfernungsmesser. Bei den beiden FLIR-Geräten handelt es sich um je einen Weitwinkelsensor für die Tiefflugnavigation und ein Schmalwinkelsensor für die automatische Zielauffassung, -verfolgung und den Waffeneinsatz. Die Ausgänge von LANTIRN werden dem Piloten auf einem besonderen «Head-Up-Display» mit grossem Sichtfeld und falls vorhanden wahlweise auch auf einer Mehrbetriebsarten-Darstellungseinheit präsentiert. Mit der neuen Gondelanlage für die Zielauffassung und den Waffeneinsatz will die USAF primär die mit einem Wärmebildzielsuchkopf ausgestattete AGM-65D Version der Luft/Boden-Lenkwanne Maverick einsetzen. ka



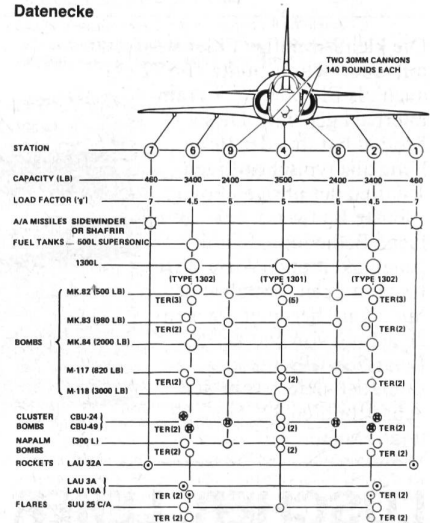
Die Aeronutronic Division der Ford Aerospace and Communications Corporation lieferte das erste für das F/A-18 Hornet-Waffensystem bestimmte FLIR-System an McDonnell Douglas. Der in einer 1,83 m langen und 152 kg schweren Gondel (Bild) eingebaute elektrooptische Wärmebildsensor für Navigation, Zielauffassung und den Waffeneinsatz rund um die Uhr und bei beschränktem schlechtem Wetter stammt aus der Fertigung von Texas Instruments. Für die Einsatzevaluation mit dem F/A-18 Hornet-Waffensystem wird Ford Aerospace insgesamt sechs Vorserienmodelle dieser FLIR-Gondel bauen. ka

Three View Aktuell



Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) / Grumman Aerospace Corporation Forward Swept Wing Manned Technology Demonstrator ka

Datenecke



Bewaffnungsoptionen Kfir C2 Heil Avir Le Israel/Israel Aircraft Industries Ltd.

er trägt ihn

ELGG-Schuhe tragen, ist Wohlbehagen bequem, rahmengenäht



7804

